

Jahresbericht 2018

Fachstelle Palliative Care St.Gallen
und Verein Forum Palliative Care
Stadt St.Gallen



Geschätzte Vereinsmitglieder

Geschätzte Leserinnen und Leser

Im Geschäftsbericht 2017 stand: Veränderungen sind nicht leicht anzunehmen und umzusetzen, aber sie bergen die Möglichkeit, Neues zu entdecken und zu entwickeln. «In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.» Hermann Hesse
Dieser Satz hat mich im vergangenen Jahr begleitet.

Es war mir wichtig, das Netzwerk im Bereich Palliative Care in der Stadt St.Gallen kennen zu lernen und mich und die Arbeit der Fachstelle an den verschiedensten Orten vorzustellen. Im Bericht der Fachstelle Seite 4 erfahren Sie Details.

Palliative Care ist eine sehr bedeutsame Thematik, die nicht nur im Akutspital zu tragen kommt. Untersuchungen in den letzten Jahren haben gezeigt, dass die meisten schwerkranken Menschen in ihrem eigenen Umfeld sterben möchten. Ein professionelles, interdisziplinäres Team macht es diesen Menschen möglich, ihre letzten Tage und Stunden an ihrem gewünschten Ort oder in einem vertrauten Umfeld zu verbringen.

Für mich ist dies etwas enorm Wertvolles, das geschätzt wird und an dem stets weitergearbeitet werden muss. Dies ist Teil meiner Arbeit.

Zum Schluss meines Vorwortes möchte ich dem Vorstand, allen NetzwerkpartnerInnen und allen Unterstützern und Unterstützerinnen der Fachstelle für die angenehme und stets produktive Zusammenarbeit danken.



Geschäftsleiterin
Yvonne Würth-Kegel

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Y. Würth-Kegel'.

St.Gallen, März 2019

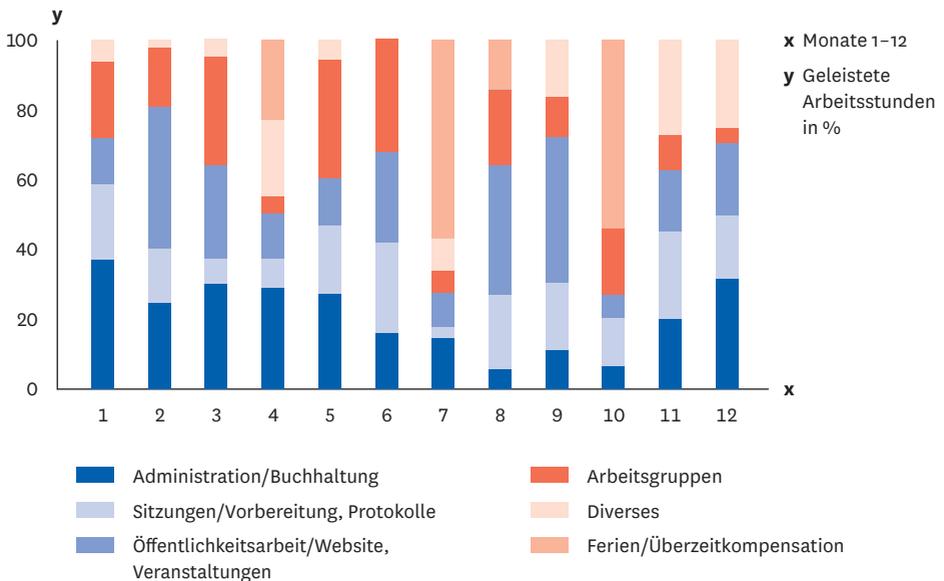
Bericht der Fachstelle Palliative Care Stadt St.Gallen

Seit April ist Yvonne Würth-Kegel die neue Geschäftsleiterin der Fach- und Koordinationsstelle. Sie kann auf ein spannendes, lehrreiches und vielseitiges Jahr zurückschauen.

Den Fokus in dieser ersten Zeit hat die Geschäftsleiterin vor allem auf das Netzwerk gelegt. Es war sehr wichtig, etliche Institutionen in der Stadt St.Gallen zu besuchen, um sich und die Arbeit der Fachstelle vorzustellen. Das Netzwerk ist im Bereich Palliative Care sehr wichtig. Ohne die interdisziplinäre Zusammenarbeit wäre diese Arbeit nicht möglich.

Für die Geschäftsleiterin war es spannend zu sehen, wie sich die einzelnen Institutionen im Bereich Palliative Care organisieren und arbeiten. Gemeinsam soll ein möglicher Handlungsbedarf eruiert werden. Was kann optimiert werden? Mit diesen und noch mehr Fragen hat sich die Geschäftsleiterin in den ersten Monaten auseinandergesetzt. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Netzwerkarbeit fliessen in Projekte, Weiterbildungen, Empfehlungen und Veranstaltungen ein.

Aus der folgenden Statistik ist die Arbeit der Geschäftsstelle und die Gewichtung der einzelnen Bereiche ersichtlich.



Projekte

Die Arbeitsgruppe Empfehlungen hat sich in diesem Jahr einmal getroffen. In den letzten Jahren wurden insgesamt 17 Empfehlungen erarbeitet. Da die vorhandenen Empfehlungen zuerst in die Praxis umgesetzt werden müssen, haben sich die Empfehlungsgruppe und die Geschäftsleiterin entschieden, in diesem Jahr keine weiteren neuen Empfehlungen zu erarbeiten. Im Jahr 2019 beginnen die ersten Überarbeitungen, welche mit der Arbeitsgruppe Empfehlungen gemeinsam durchgeführt werden.

Am 6. September 2018 haben sich die Pflegeheimvertretungen und die Vertretungen der Spitex-Organisationen zum jährlichen Austausch getroffen. Die Geschäftsleiterin hat anfangs über nationale/regionale und kommunale Neuigkeiten informiert. Das Schulungsangebot für die Pflege besteht weiterhin und wird geschätzt. Im 2018 konnte ein Kurs durchgeführt werden. Ein weiterer ist im Sommer 2019 geplant. Themen für einen möglichen Vertiefungstag wurden gesammelt. Zu reden gab die Finanzierung im Bereich Palliative Care. Überall fehlt es an Geldern. Eine bedeutende, belastende Thematik, die uns mit Sicherheit noch intensiv beschäftigen wird. Wieder wurde darauf hingewiesen, dass die Geschäftsstelle Fallbesprechungen organisieren könnte. Dieses Angebot wurde in den letzten Jahren aber kaum genutzt. Optimal wäre, wenn solche Besprechungen zeitnah durchgeführt werden könnten.

Neu hat sich in diesem Jahr das Fachgremium gebildet. Das Fachgremium ist ein strategisches Organ und setzt sich multiprofessionell zusammen. Es beschäftigt sich ausschließlich mit fachlichen Themen im Bereich Palliative Care. Je nach Bedarf und Thema können spezifische Arbeitsgruppen (modulare Unter-Gruppen) gebildet werden, die nach Erfüllung der Aufgabe wieder aufgelöst werden. Das Fachgremium hat sich bis anhin an zwei Sitzungen getroffen. Anhand eines Brainstormings wurden Themen gesammelt, die nun nach Priorität behandelt werden. Als erstes bearbeitet das Fachgremium das Thema Schnittstellen in der Austrittsplanung. Beim Übertritt der PatientenInnen/BewohnerInnen aus einer anderen Institution oder nach Hause gehen teils wichtige Informationen und Dokumente verloren oder werden nicht an die richtigen Stellen weitergeleitet. Das Fachgremium möchte diese Abläufe optimieren.

Mit den VertreterInnen der Langzeitorganisationen von Menschen mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung konnte ein erstes Treffen durchgeführt werden. Die Geschäftsleiterin hat vorgängig einige Institutionen besucht und konnte sich dadurch ein Bild von Palliative Care in diesen Institutionen machen. Einige stehen noch am Anfang und andere haben bereits ein Konzept, welches nun in der Institution eingeführt wird. Eine weiterführende Zusammenarbeit ist geplant.

Das Spitex-Palliativkonzept der Stadt St.Gallen wurde im Frühling 2018 evaluiert. Der Palliative Betreuungsplan wurde eingeführt. Nach Rückmeldung der einzelnen Institutionen muss noch an der Umsetzung gearbeitet werden.

Im Juni konnte ein weiterer Fortbildungsnachmittag für Hausärzte und Hausärztinnen zum Thema Schmerz durchgeführt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die ehemalige Geschäftsleiterin, Claudia Buess-Willi, besuchte zwei Hauptversammlungen von Quartiervereinen. Dort hatte sie die Möglichkeit, die Fachstelle vorzustellen.

Städtische Konferenz

Am 26. September 2018 lud der Verein Palliative Care Stadt St.Gallen zur 11. Konferenz ein. Dieses Jahr zum dem Thema: Professionelle und Pflegende Angehörige, Konkurrenten oder «Co-Produzierende».

Frau Prof. Dr. Iren Bischofberger erläuterte in ihrem Impulsreferat fachliche Aspekte. Was hat sich in den letzten Jahren bewährt, was könnte noch optimiert werden? Dies sind nur einige Fragen, die besprochen wurden. Anhand von vier Unterstützungsmöglichkeiten für Angehörige wurde im Anschluss in einer Art World Café rege über deren Umsetzbarkeit diskutiert.

Zum Schluss erläuterte Frau Iren Bischofberger ihr Fazit:

Auszeit & Regeneration:

- Case Management der Krankenversicherungen (falls vorhanden) kontaktieren, um Situation der Angehörigen zu besprechen und Möglichkeiten der (finanzierten) Auszeit auszuhandeln.
- Anstellung von Angehörigen thematisieren (im Rahmen einer Anstellung wären z. B. Ferien möglich).

Austausch & Begleitung:

- Beratung als Angebot differenzierter formulieren (ist es eher Instruktion, Edukation, Information?)
- Beratung auch für die Bevölkerung besser verstehbar aufzeigen und ebenso für die Krankenversicherung basierend auf der Interpretation der KLV (Krankenpflege Leistungsverordnung) konzeptionell solide umschreiben.

Wissen & Befähigen:

- Konkrete Fragen an Angehörige stellen: «Was können Sie gut?» und «Was machen Sie gerne?» Das hilft ihre Situation rasch einzuschätzen. Ihre Antworten können sich im Verlauf ändern (z. B., wenn sie etwas Neues gut können oder gerne machen oder umgekehrt) Daher sollten diese Fragen im Sinne einer Standortbestimmung immer wieder gestellt werden.
- Evivo (www.evivo.ch) eignet sich als Kurs auch für Angehörige sehr gut und wird ab 2019 auch vermehrt in der Ostschweiz verfügbar sein.

Koordination & Organisation:

- Koordination als zentrale Aufgabe für eine kontinuierliche und wirksame Versorgung in kommunale und kantonale Gesundheits- oder Pflegegesetzgebungen integrieren. Als Palliative Care Vereinigung gibt es hier immer wieder gute Möglichkeiten, auf den gesetzlich verankerten Prozess einzuwirken.

Aus der Vereinstätigkeit

Vorstand

Die Neuorganisation des Vereins hat sich bewährt. Die organisatorische Trennung der strategischen Führung und der Bearbeitung der Fachthemen im Fachgremium bewirkt eine effizientere und effektivere Bearbeitung der Aufgaben. Dem Vorstand war es ein wichtiges Anliegen, die Phase des personellen Wechsels der Geschäftsleiterin gut und konstruktiv zu vollziehen. Dies ist in kurzer Zeit gelungen und die neue Geschäftsleiterin konnte ihre Aufgaben kompetent und umsichtig wahrnehmen.

Einige Zahlen:

- Die Fachstelle ist mit einem 30% Pensum besetzt.
- Der Vorstand traf sich im 2018 an 6 Sitzungen. Im Vorstand und im Fachgremium wurden insgesamt 150 Arbeitsstunden geleistet. (Die Zahlen sind gerundet.)
- 80 Stunden waren ehrenamtliches Engagement.
- 70 Stunden wurden von Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern geleistet.

Hauptversammlung

Am 21.03.2018 fand die 6. Hauptversammlung statt. Einstimmig wurden der Jahresbericht und die Rechnung angenommen. Da der langjährige Revisor Christian Domeisen nicht anwesend war, hat Matthias Angehrn den Revisionsbericht vorgetragen. Herr Christian Domeisen wird nicht mehr als Revisor zur Verfügung stehen. Ihm wurde für seine langjährige Arbeit gedankt.

Die langjährige Geschäftsleiterin, Frau Claudia Buess-Willi, wurde verabschiedet. Ihr galt ein grosser Dank für ihre wertvolle Arbeit, den Aufbau der Geschäftsstelle und ihr Engagement im Bereich Palliative Care. Neu wurde Frau Yvonne Würth-Kegel als Geschäftsleiterin begrüsst. Der ganze Vorstand wünschte ihr einen guten Start und eine konstruktive Zusammenarbeit. Zum neuen Vorstandsmitglied gewählt wurde Frau Heike Hörler, Leiterin Pflege und Betreuung Pflegeheim Notkerianum. Auch ein grosses Dankeschön galt den abtretenden Vorstandsmitgliedern: Lisa Tralci, Klaus Stahlberger, Ivo Dürr, Franziska Domeisen Benedetti, Zdenek Skruzny, und Johannes Dörig.

Im Anschluss an den offiziellen Teil durften wir Alt Nationalrätin Pia Hollenstein begrüssen. Ihr Vortrag über «Patientenverfügung – Vorsorgeauftrag – Testament: Wie kann ich vorsorgen» wurde sehr gut besucht.

Dank

Den treuen und den neuen Mitgliedern möchten wir ganz herzlich danken. Auch sind wir für jede Spende und finanzielle Unterstützung dankbar. Erwähnen und verdanken möchten wir ebenfalls die Unterstützung der Stadt St.Gallen, für den Leistungsauftrag und den jährlichen Beitrag an die Geschäftsstelle.

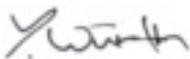
All das erachten wir als Wertschätzung unserer Arbeit und es bestärkt uns, auch künftig motiviert Projekte im Bereich Palliative Care in der Stadt St.Gallen mit Elan und Weitsichtigkeit anzugehen.

Ausblick für 2019

«Es heisst immer, die Zeit würde die Dinge schon verändern, aber in Wirklichkeit musst du das schon selbst tun.» Andy Warhol

In diesem Sinne möchten wir unsere Arbeit in den nächsten Jahren fortsetzen und Palliative Care in der Stadt St.Gallen weiter etablieren.

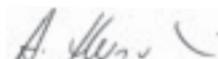
Geschäftsleiterin
Yvonne Würth-Kegel



Co-Präsidentin
Astrid Hassler



Co-Präsidentin
Andrea Hornstein



Jahresrechnung 2018

Bilanz	31.12.18	31.12.17
	CHF	CHF
Aktiven		
Postkonto	8 512.92	8 153.25
Total Aktiven	8 512.92	8 153.25
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	150.00	150.00
Gewinnvortrag	8 003.25	8 663.80
Jahresgewinn	359.67	-660.55
Total Passiven	8 512.92	8 153.25
Erfolgsrechnung	2018	2017
	CHF	CHF
Aufwand		
Miete	124.05	120.90
Verwaltungsaufwand	96.40	422.65
Aufwand Hauptversammlung	3 016.38	3 070.55
Revision	150.00	150.00
Bankspesen	72.00	10.80
Diverses	35.80	965.90
Total Aufwand	3 494.63	4 740.80
Ertrag		
Spenden	1 954.30	1 940.25
Mitgliederbeiträge	1 900.00	2 140.00
Total Ertrag	3 854.30	4 080.25
Jahresverlust/-gewinn	359.67	-660.55

Bericht

Verein Forum Palliative Care Stadt St. Gallen
Falkensteinstrasse 25
9000 St. Gallen

Bericht der Wirtschaftsprüferin an den Verein Forum Palliative Care Stadt St. Gallen, St. Gallen

Auftragsgemäss haben wir einen Review der Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins Forum Palliative Care Stadt St. Gallen für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

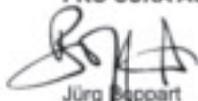
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unseres Reviews einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unser Review wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Ein Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben einen Review, nicht aber eine Prüfung durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

St. Gallen, 17. Januar 2019

PRO CURA AG



Jürg Seppart
zugelassener Revisionsexperte



Petrick Gschwend
Leitender Revisor

Vorstandsmitglieder 2018

Hassler Astrid, Co-Präsidentin
Hornstein Andrea, Co-Präsidentin
Angehrn Matthias
Balmer Daniel, Aktuar
Hörler Heike

Fach- und Koordinationsstelle
Palliative Care Stadt St. Gallen
Falkensteinstr. 25
9007 St. Gallen
T 079 882 30 08
info@palliative-stadt-sg.ch
www.palliative-stadt-sg.ch



palliative ostschweiz
forum stadt st.gallen

Das Forum Stadt St. Gallen ist Teil
von palliative ostschweiz.

Verein Palliative Care Stadt St. Gallen
Spenden an Postkonto 85-739533-1
IBAN CH29 0900 0000 8573 9533 1